

Haushaltsrede 2016/ 2017

Der Haushaltsplanentwurf 2016/ 2017 ist eingebracht und offenbart : "...dass es trotz höherer Steuereinnahmen und guten Konjunkturaussichten der Stadt Filderstadt nicht gelingt, einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt auszuweisen" (Georg Braummüller, Stadtkämmerer, aus: Ausblick, Entwurf Doppelhaushalt 2016/2017). Untermuert wird diese Aussage durch ein prognostiziertes negatives Gesamtergebnis im Finanzplanungszeitraum zwischen 4,5 und 7,2 Mio. €.

Der vorliegende Haushaltsplanentwurf ist risikobehaftet, und weist weiterhin strukturelle Schwächen auf- nicht nur unserer Fraktion dürfte dies bewusst sein. Und wir alle wissen, um die Investitionen in Millionenhöhe, die uns in den nächsten Jahren fordern werden. Aussagen, wie sie aus der Mitte des Gemeinderates häufig zu hören sind, der Haushalt sei nur auf Grundlage des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts (NKHR) und der darin enthaltenen Abschreibungen nicht ausgeglichen, unter kameralem Aspekt wäre alles im Lot, halten wir für verantwortungslos und fahrlässig. Dabei ist das Verhältnis unserer Fraktion zum NKHR auch durchaus zwiespältiger Natur, wir bemängeln z.B. die fehlende Transparenz. Zu einem aber stehen wir: zum Prinzip der intergenerativen Gerechtigkeit, das ihm zugrunde liegt. Wir erkennen unsere Verantwortung für zukünftige Generationen und wollen ihnen die Verwirklichung ihrer Lebens- und Zukunftsvorstellungen nicht verbauen.

Der Erhalt der Schuldenfreiheit unseres städtischen Haushaltes war unserer Fraktion stets wichtig und wurde von ihr immer angemahnt. In Anbetracht aber der besonderen Anforderungen, vor denen wir heute stehen, wird sie der im Haushaltsplanentwurf beinhalteten Kreditermächtigung von 6 Mio. € nicht widersprechen.

Wir unterstützen den Vorstoß der Verwaltung zur Erhöhung der Grundsteuer um 30 Punkte mit dem Ziel der Stärkung unseres Kernhaushalts, erkennen aber vorrangig Potential im Bereich der Wirtschaftsförderung. Unsere Gewerbesteuererinnahmen sind im Vergleich zu denen anderer Kommunen stark verbesserungsfähig. Hier erwarten wir für die Zukunft konkrete Ideen und Maßnahmen und haben dazu entsprechende Anträge gestellt.

Bildung und Betreuung auf gutem Weg

Dank des geltenden Rechtsanspruchs wurden die Betreuungsplätze für die Unter- 3- Jährigen stark ausgebaut. Dem Anspruch unserer Stadt, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern, wurde damit ein Stück Rechnung getragen. Der Ausbau der Ganztagesbetreuung ist bislang hauptsächlich in unseren neu errichteten Kinderhäusern erfolgt. Aber auch die „alten“ Kitas melden einen erhöhten Bedarf. In den kommenden Jahren wird daher der bedarfsgerechte Ausbau stärker im Fokus stehen müssen. Wir fordern die Verwaltung deshalb auf, darzustellen, wie das gelingen kann.

In diesem Kontext wollen wir durch die Aufnahme in das Bundesförderprogramm „Kita Plus“, Betreuungsangebote in den Randzeiten, z.B. auch an Wochenenden, ermöglichen. Dazu haben wir bereits gemeinsam mit der SPD- Fraktion einen Antrag bei der Verwaltung eingereicht.

Stark gemacht hat sich unsere Fraktion auch für eine gesunde und ausgewogene Mittagessenverpflegung für die Kinder in unseren Einrichtungen und erreichte damit, dass die Eltern im Vorfeld an der Ausarbeitung des Kriterienkatalogs beteiligt worden sind. Das Thema Mittagessenverpflegung und dessen Qualität bleibt weiterhin auf unserer Agenda.

Weiterentwicklung Schullandschaft

Die Gemeinschaftsschule kommt und geht im Schuljahr 2016/ 2017 in Bernhausen am Standort der Gotthard- Müller Schule an den Start. Wir freuen uns, dass den Schülerinnen und Schülern in unserer Stadt damit eine neue attraktive Bildungsinstitution mit integrativem Charakter zur Verfügung steht, die zudem als gebundene Schulform die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert. Unser Dank geht an die Schulgemeinschaft der Gotthard- Müller- Schule für ihren Einsatz zur Weiterentwicklung ihrer Einrichtung und die Erarbeitung eines überzeugenden Konzeptes.

Wir bedanken uns besonders bei der Schulgemeinschaft des Bildungszentrums Seefälle für ihr Engagement und ihre hervorragende Arbeit und bedauern, dass unser Antrag auf Einrichtung einer zweiten Gemeinschaftsschule keine Mehrheit gefunden hat.

Unsere beiden Realschulen werden in Zukunft einen offenen Ganztagesbetrieb anbieten, sodass auch hier dem wachsenden Bedarf gerecht werden kann.

In Bezug auf den Ausbau der Ganztageschule im Grundschulbereich erwarten wir konkrete Aussagen von der Verwaltung, bezüglich des Standortes und des Zeitplans. Die betroffenen Eltern haben ihren Bedarf bekundet und erwarten, dass endlich gehandelt wird. In Anbetracht der Tatsache, dass mindestens zwei Jahre von der Planung bis zur Realisierung erforderlich sind, muss jetzt begonnen werden.

Insgesamt verfügen wir in Filderstadt über eine gut aufgestellte Schullandschaft mit engagierten Einrichtungen, die sich großer Beliebtheit erfreuen- auch über die Stadtgrenze hinweg. Insbesondere an unseren beiden Gymnasien sind die räumlichen Kapazitäten im Blick zu behalten.

Bildungs- und Betreuungseinrichtungen sind ohne Zweifel wichtige Standortfaktoren einer Kommune. Das gilt auch für Sport- und Freizeitangebote. Mit unseren Anträgen „Filderstädter Spielräume- Bewegungsangebote für Alle“ und „Bespielbare Stadt“ möchten wir intergenerative Projekte initiieren vor allem im Hinblick auf die Menschen, die sich (auch) außerhalb des organisierten Sports körperlich betätigen wollen. Diese beiden Anträge sind bereits im vergangenen Doppelhaushalt gestellt worden, eine Behandlung erfolgte jedoch trotz Zusage bislang nicht.

Auch im letzten Doppelhaushalt beantragt und bislang nicht behandelt: unsere Forderung nach einer Konzeption zum Thema. „Barrierefreiheit“ in unserer Stadt. Und damit meinen wir nicht nur das Absenken von Bordsteinkanten und die Umrüstung von Bushaltestellen, sondern die Gestaltung des gesamten Lebens- und Aufenthaltsraums. In diesem Zusammenhang steht auch unser Antrag auf Einrichtung eines barrierefreien Zugangs in unser Familien- und Begegnungszentrum WIE. Damit soll dem Inklusionsgedanken Rechnung getragen werden, der dieser Einrichtung zugrunde liegen muss.

Wohnungsbau

Unsere Stadt bietet attraktive Wohn- und Lebensbedingungen. Preiswerter Wohnraum aber ist ein knappes Gut. Vorhandene städtische Wohnungen wurden abgebaut- neue sind nicht dazugekommen. Bereits im letzten Doppelhaushalt hatte daher unsere Fraktion die Verwaltung zum Handeln aufgefordert. Auch dieser Antrag wurde nie behandelt. Jetzt wollen Sie, Herr Oberbürgermeister, sich des Themas „sozialer Wohnungsbau“ annehmen. Das hören wir gern und hätten es begrüßt, wenn sie dies auch in ihrer Zeit als Fraktionsvorsitzender getan hätten. Die Vernachlässigung des sozialen Wohnungsbaus rächt sich jetzt, umso mehr begrüßen wir das Umdenken der Verwaltung.

Um dem Nachdruck zu verleihen, stellen wir unseren Antrag auf Schaffung von preiswertem Wohnraum erneut. Gleichzeitig setzen wir uns weiterhin für eine Wohnungsbaugesellschaft ein, weil wir davon überzeugt sind, dass nur so der soziale Wohnungsbau und die Schaffung alternativer Wohnformen gelingen kann.

Klima- und Umweltschutz

„Wenn wir so weitermachen, wird unser Planet unbewohnbar“, so Franz Alt in seinem Vortrag anlässlich des 1. Klimagipfels in unserer Stadt. Und tatsächlich sind viele Völker bereits heute durch die veränderten Klimabedingungen in ihrer Existenz bedroht.

Den Kommunen kommt bei der Bewältigung des Klima- und Umweltschutzes eine besondere Bedeutung zu. Sie müssen durch verantwortungsvolles Handeln eine Vorbildfunktion für ihre Bürgerinnen und Bürger, aber auch die ortsansässigen Unternehmen übernehmen. Auf Antrag unserer Fraktion ist dazu ein lokales Klimaschutzkonzept erstellt worden. Filderstadt ist seit 1992 im Klimabündnis und hat sich der Reduzierung des CO² - Ausstoßes um 10% alle fünf Jahre verpflichtet. Die traurige Bilanz: Seit 1990 wurden gerade einmal 10,5 % CO² reduziert. Ziel also weit verfehlt und damit keinen Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Unsere Fraktion nimmt dies zum Anlass und fordert u.a. die Fortführung der Aktion „Heizungspumpentausch“, die Einrichtung von öffentlichen Stromtankstellen, die Einführung von Tempo 30 km/h im gesamten Stadtgebiet, die Gründung einer BürgerInnen- Energie- Genossenschaft, eine effektive Solarnutzung städtischer Gebäude. Des Weiteren beantragen wir Verbesserungen im Radwegenetz sowie Maßnahmen zum Landschaftsschutz.

Flüchtlinge

Unsere Stadt steht vor einer zusätzlichen großen Herausforderung und damit meinen wir nicht die finanzielle Dimension allein. Es gilt, Menschen, die auf der Flucht vor Krieg, Verfolgung und Diskriminierung zu uns kommen, auf- und vor allem anzunehmen. DIE GRÜNEN- Fraktionsgemeinschaft will sich dieser Aufgabe stellen. Sie ist sich ihrer humanitären Verantwortung und Verpflichtung bewusst, wohl wissend, dass sich unsere Stadt verändern wird.

Wir wollen die Veränderungen aktiv und zum Wohle Aller – auch der bei uns lebenden Flüchtlinge - gestalten. Gezielte Integrationsmaßnahmen erleichtern dabei die Einbindung in unsere Gemeinschaft.

Filderstadt ist gewappnet. Schon heute leben in unserer Stadt 122 Nationen gut miteinander. Das Forum interkulturelles Miteinander leistet wertvolle Integrationsarbeit und beweist, dass gegenseitiges Kennenlernen und die Akzeptanz anderer kultureller Lebensarten, Schlüssel für ein unvoreingenommenes Zusammenleben sind. Der AK Asyl und viele Ehrenamtliche engagieren sich bereits in beeindruckender Art und Weise in der Flüchtlingsarbeit, viele Weitere wollen dies tun. Dafür bedanken wir uns. Bedanken möchten wir uns aber auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, die mit Hochdruck an der Thematik arbeiten. Ihnen, Herr Oberbürgermeister, zeugen wir unseren Dank und Respekt. Sie haben das Thema zur Chefsache erklärt und sind es ab dem ersten Tag ihres Amtsantritts konsequent angegangen. Dies gibt ihm den gebührenden Stellenwert.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit in den zurückliegenden Jahren, speziell bei der Stadtkämmerei für die unzähligen Stunden der Lektüre und des Grübelns, die sie uns durch den vorliegenden Haushaltsplanentwurf beschert hat.